

## **Jahreshauptversammlung des Vereins Ökologisch Wirtschaften 29.3.08 20.00**

### **Rechenschaftsbericht des Vorstands**

Der im Dezember 2006 neu gewählte Vorstand hatte den Mitgliedern vorgeschlagen, eine Art "Inventur" der Arbeit des Vereins in den vergangenen Jahren durchzuführen. Die Bestandsaufnahme sollte Erfolge und Misserfolge der Vergangenheit bewerten und daraus Anregungen für die Gestaltung zukünftiger Aktivitäten des Vereins ziehen.

Nach einigen Nachforschungen im Archiv und in Protokollen wurden wir uns schnell einig, dass wir nicht allein Vergangenheitsbewältigung betreiben, sondern von dem Hintergrund der wichtigsten Stationen der Vereinsgeschichte die mögliche aktuelle Aufgabe und Rolle des Vereins auf Pellworm neu bestimmen wollten.

Wir haben deshalb zunächst im Frühjahr 2007 einen Fragebogen an unsere Mitglieder verschickt, in dem wir euch alle danach fragten, ob die Vereinsziele für euch noch Bestand haben, (*ökologische Wirtschaftsweisen in Landwirtschaft, Fremdenverkehr und Energieerzeugung sowie Naturschutz zu fördern*). Wir haben die Mitglieder auch danach gefragt, wer ihrer Meinung nach eigentlich konkreten Nutzen aus unserer Arbeit ziehen konnte, z.B. der Arbeit der Geschäftsstelle, der Energieberatung, der Gästebetreuung und diverser Studien.

Auf den ersten Mitgliederrundbrief, dem der Fragebogen beigelegt war, gab es leider nur wenige Rückmeldungen. Wir haben daher beschlossen, in Form von Artikeln und Leserbriefen im Pellwormer und auf unserer Internetseite zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen und damit unsere Vereinsziele und unseren möglichen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Insel auch Nicht-Mitgliedern zugänglich machen.

Es erschienen nacheinander Artikel, in denen wir zu folgenden Themen Stellung bezogen haben: Die aktuelle Bedeutung des vom Verein erarbeiteten Energiekonzepts; die mögliche Wiederbelebung des Arbeitskreises für ein Inselfchutzkonzept; die bisher kaum genutzten Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit mit anderen Inseln und ländlichen Netzwerken; die Notwendigkeit der Beteiligung Pellworms an den neuen ländlichen Förderprogrammen der *Aktivregionen*.

Wir haben uns auch bemüht, den Konflikt um die mögliche Baugenehmigung für einen Schweinestall dahingehend konstruktiv zu beeinflussen, dass wir immer wieder auf die eigentliche Frage des fehlenden Leitbildes für die Insel hingewiesen haben. In einer gut besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung im August 2007, an der auch viele Nicht-Mitglieder teilnahmen, haben wir deutlich gemacht, dass ohne eine Vision und klare Beschlüsse der Gemeinde über ein Entwicklungskonzept für Pellworm, derartige Konflikte kaum vermeidbar oder irgendwie lösbar sind.

Wir haben deshalb beim Bürgermeister und der Gemeindevertretung darauf gedrängt, dass die Pellwormer Gelegenheit bekommen, sich über die zukünftige Entwicklung Pellworms zu einigen und an den Entscheidungen, die sie betreffen, besser beteiligt werden. Wir haben dann im November 2007 gemeinsam mit der Gemeinde zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung eingeladen, in der wir die Möglichkeiten der

Unterstützung von Projekten im Rahmen der neuen EU-Förderprogramme für den ländlichen Raum informiert und angeregt haben, dass sich interessierte Pellwormer zusammenschließen, um ihre Wünsche und Ideen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu planen. Zu dieser Veranstaltung hatten wir eine engagierte Regionalplanerin aus Österreich eingeladen, die uns viele Anregungen vor allem hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung des Tourismus und des Verkehrs mitgegeben hat.

Im Anschluss hat dann Bürgermeister Klaus Jensen Anfang Januar zu einem Workshop zu den Projektmöglichkeiten im Rahmen der Aktivregionen eingeladen, in dessen Verlauf sich Arbeitsgruppen zu den Themen Landwirtschaft/Milchverarbeitung/Klima/Küstenschutz, Daseinsvorsorge/Jugendförderung/betreutes Altenwohnen, Verkehr/Mobilität, barrierefreier Tourismus, Fischerei, und andere gebildet haben, die nun an Projektvorschlägen für die Auswahl von förderfähigen Projekten durch die Region Uthlande arbeiten. In diesem Rahmen könnte auch der Arbeitskreis für ein Inselentwicklungskonzept (Inselentwicklungskonzept) wieder zum Leben erweckt werden, wenn die Gemeindevertretung dies will.

Wir haben als Vorstand des Vereins im vergangenen Jahr von daher nicht nur Vergangenheitsbewältigung betrieben, sondern unsere Rolle als Ideengeber und Anstoß für mehr Bürgerbeteiligung wahrgenommen. Wiederholte Kommentare der örtlichen Presse und einiger Mitglieder, dass wir das doch alles schon x-mal in Studien vorgeschlagen und diskutiert hätten, sind zutreffend. Nur wurden viele der von uns ausgearbeiteten Vorschläge, wie das Energiekonzept, die Milchverarbeitung und Direktvermarktung, der sanfte Tourismus entweder nicht konsequent umgesetzt oder blockiert. Wir sollten deshalb als Urheber dieser Entwicklungs-Leitbilder den Faden wiederaufnehmen und anlässlich der Gemeinderatswahl und der Fördermöglichkeiten im Rahmen von Regionen Aktiv die entstandenen Arbeitsgruppen und Initiativen bei ihrer Arbeit im Rahmen unserer Vereinsziele unterstützen. Einzelheiten sollten Gegenstand unserer Jahreshauptversammlung sein.

Wir hoffen, dass die neue Internetseite, die Mitgliederrundbriefe und die öffentlichen Veranstaltungen das Interesse und die Zustimmung unserer Mitglieder gefunden haben und würden uns über Rückmeldungen auch zwischen den Jahreshauptversammlungen sehr freuen.